

# Bildungsplan Baden-Württemberg

## Gymnasium PLUS Klasse 11 & 12 – Aspekte literarischer Bildung

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 1

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Literatur als Simulationsraum bzw. Gegenentwurf zur Wirklichkeit und damit als Möglichkeit der individuellen und kulturellen Identitätsfindung erfahren			Hierbei eigene Einstellungen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen reflektieren und sich mit Grundfragen menschlicher Existenz auseinandersetzen
Sich mit dem idealistischen Menschenbild auseinandersetzen	Exemplarische Texte der Klassik und Romantik kennen <sup>1</sup>	Anhand exemplarischer Texte philosophische und ästhetische Grundideen der Klassik und Romantik (v.a. Humanitäts- und Harmonieideal, Bildungsidee, Streben nach Allgemeingültigkeit, Absolutsetzung des Subjekts und daraus resultierende Gefährdung, Blick nach innen, Entgrenzung) begreifen	Im Leseprozess Verstehensentwürfe und Deutungshypothesen zu anspruchsvollen literarischen und pragmatischen Texten überprüfen, Mehrdeutigkeit reflektieren und Verständnisprobleme u.a. durch das Heranziehen von Kontextwissen (z.B. zu Form, Gattung, Motiven, Themen oder Textsorten; z.B. geschichtlicher, gesellschaftlicher oder biografischer Hintergrund) überwinden
	Unterschiedliche Lesestrategien kennen, z.B. kursorisches oder analytisches Lesen	Dem Leseeziel entsprechend gezielt unterschiedliche Lesestrategien einsetzen, z.B. kursorisches oder analytisches Lesen, Zielgerichtetes Dokumentieren des Textverständnisses, z.B. durch Exzerpte oder Portfolios	Im Leseprozess Verstehensentwürfe und Deutungshypothesen zu anspruchsvollen literarischen und pragmatischen Texten entwickeln und Mehrdeutigkeiten reflektieren
	Historische, gesellschaftliche, poetologische, philosophische oder biografische Hintergründe kennen <sup>1</sup>	Ggf. historische, gesellschaftliche, poetologische, philosophische oder biografische Hintergründe in Untersuchungen miteinbeziehen und zentrale Themen und Motive vergleichen	Dabei zentrale Themen und Motive wahrnehmen

### Impressum

Prof. Dr. Jan M. Boelmann & Dr. Lisa König  
Pädagogische Hochschule Freiburg | Kunzenweg 21 | D-79117 Freiburg

Weitere Unterlagen, Materialien und Informationen zum BOLIVE-Modell von Boelmann, König & Klossek unter <http://www.bolive.de>

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12

Schreiben – Teil 2

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Methodisch korrekt arbeiten, indem Aussagen belegt und unterschiedliche Formen der Redewiedergabe reflektiert und abwechslungsreich verwenden werden	Differenziert über Inhalt, Struktur und sprachlich-stilistische Mittel sowie die erzählerische, dramaturgische bzw. formale Gestaltung anspruchsvoller literarischer Texte informieren, um zu einem fundierten Textverständnis zu gelangen	Argumentierend und beschreibend-erklärend eigene Interpretation literarischer Texte formulieren, indem eigene Textdeutungen, auch unter Berücksichtigung gattung- und epochenspezifischer Merkmale und ggf. historischer, kultureller, philosophischer oder weltanschaulicher Bezüge (fundiert am Text nachweisen) vorgenommen werden	Quellen vollständig und den wissenschaftlichen Standards gemäß angeben
Eigene und fremde Texte hinsichtlich inhaltlicher, sprachformaler und stilistischer Kriterien sowie im Hinblick auf die Geschlossenheit der Darstellung beurteilen und verbessern	Eigene und fremde Texte darlegen, indem z.B. auf Textintention und Wirkung auffälliger Gestaltungsmittel eingegangen wird	Informieren, z.B. in eigenständigen, klar gegliederten Mitschriften, über Inhalt und Struktur von längeren gesprochenen Texten	Für sich und gegenüber anderen grundsätzliche und aktuelle Fragestellungen in unterschiedlichen Formen (z.B. als Erörterung, Kommentar, Essay) erörtern und dabei differenziert, stilistisch und strategisch überlegt im Anschluss an pragmatische bzw. literarische Texte Bezugnahme auf vorgegebenes Material argumentieren

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Kenntnis sprachphilosophischer Positionen (z.B. Sprachkrise der Moderne)	Die Kenntnis sprachphilosophischer Positionen (z.B. Sprachkrise der Moderne) zur differenzierten Auseinandersetzung mit sprachkritischen Fragestellungen	Möglichkeiten und Grenzen der kognitiven Funktion von Sprache nutzen	Ausgewählte Probleme der Gegenwartssprache reflektieren, indem sich z.B. mit der Vielfalt von Sprachvarietäten, Sprachwandel, aktuellen Entwicklungstendenzen des Deutschen und dem Einfluss digitaler Medien auseinandergesetzt wird
	Den Zusammenhang zwischen der sprachlich-stilistischen Gestaltung eines Texts und deren Wirkung bzw. deren Funktion für die Textkohärenz untersuchen	Den Zusammenhang zwischen der sprachlich-stilistischen Gestaltung eines Texts und deren Wirkung bzw. deren Funktion für die Textkohärenz reflektieren	Die ästhetische Qualität von Texten auf der Grundlage inhaltlicher, formaler und sprachlicher Kriterien bewerten und damit eigene Geschmacksurteile überprüfen
	Die ästhetische Qualität von Texten auf der Grundlage inhaltlicher, formaler und sprachlicher Kriterien bewerten und damit eigene Geschmacksurteile überprüfen	Die ästhetische Qualität von Texten auf der Grundlage inhaltlicher, formaler und sprachlicher Kriterien bewerten und damit eigene Geschmacksurteile überprüfen	Die ästhetische Qualität von Texten auf der Grundlage inhaltlicher, formaler und sprachlicher Kriterien bewerten und damit eigene Geschmacksurteile überprüfen
	Die ästhetische Qualität von Texten auf der Grundlage inhaltlicher, formaler und sprachlicher Kriterien bewerten und damit eigene Geschmacksurteile überprüfen	Die ästhetische Qualität von Texten auf der Grundlage inhaltlicher, formaler und sprachlicher Kriterien bewerten und damit eigene Geschmacksurteile überprüfen	Die ästhetische Qualität von Texten auf der Grundlage inhaltlicher, formaler und sprachlicher Kriterien bewerten und damit eigene Geschmacksurteile überprüfen

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 3

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Historische, gesellschaftliche, poetologische, philosophische oder biografische Hintergründe kennen	Auf der Basis von aus der Mittelstufe bekannten Kategorien und Gestaltungsmitteln (v.a. Textgattung, Thema/Konflikt, Erzählperspektive, Erzähl-/Sprechhaltung, Gesprächsverhalten, Figurengestaltung, Handlungsstruktur, Raum- und Zeitgestaltung, sprachlich-stilistische und formale Gestaltung) epische, dramatische sowie lyrische Texte erschließen und Ergebnisse für eine schlüssige Deutung nutzen	Verständnis von Literatur durch die Auseinandersetzung mit mindestens vier Ganzschriften (Goethes Faust I, einem weiteren Werk aus dem 19. Jahrhundert sowie zwei repräsentativen Werken unterschiedlicher Gattungen aus dem 20. oder 21. Jahrhundert, davon eine Ganzschrift nach 1945) erweitern, die durch Bezüge zu bereits gelesenen Texten thematische bzw. motiv-geschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen (die Lektüre einer weiteren Ganzschrift aus dem 20. oder 21. Jahrhundert oder die Analyse eines Films wird empfohlen)	Pragmatische Texte auch zum tieferen Verständnis literarischer Texte zielgerichtet und differenziert auswerten (z.B. philosophische, kunsttheoretische, sprachtheoretische oder biografische Texte) und die Ergebnisse der Lektüre für den eigenen Erkenntnisprozess und für die Produktion eigener Texte nutzbar machen
Exemplarische Werke kennen <sup>1</sup>	Pragmatische Texte auch zum tieferen Verständnis literarischer Texte zielgerichtet und differenziert auswerten (z.B. philosophische, kunsttheoretische, sprachtheoretische oder biografische Texte) und die Ergebnisse der Lektüre für den eigenen Erkenntnisprozess und für die Produktion eigener Texte nutzbar machen	Pragmatische Texte auch zum tieferen Verständnis literarischer Texte zielgerichtet und differenziert auswerten (z.B. philosophische, kunsttheoretische, sprachtheoretische oder biografische Texte) und die Ergebnisse der Lektüre für den eigenen Erkenntnisprozess und für die Produktion eigener Texte nutzbar machen	Pragmatische Texte auch zum tieferen Verständnis literarischer Texte zielgerichtet und differenziert auswerten (z.B. philosophische, kunsttheoretische, sprachtheoretische oder biografische Texte) und die Ergebnisse der Lektüre für den eigenen Erkenntnisprozess und für die Produktion eigener Texte nutzbar machen
	Pragmatische Texte auch zum tieferen Verständnis literarischer Texte zielgerichtet und differenziert auswerten (z.B. philosophische, kunsttheoretische, sprachtheoretische oder biografische Texte) und die Ergebnisse der Lektüre für den eigenen Erkenntnisprozess und für die Produktion eigener Texte nutzbar machen	Pragmatische Texte auch zum tieferen Verständnis literarischer Texte zielgerichtet und differenziert auswerten (z.B. philosophische, kunsttheoretische, sprachtheoretische oder biografische Texte) und die Ergebnisse der Lektüre für den eigenen Erkenntnisprozess und für die Produktion eigener Texte nutzbar machen	Pragmatische Texte auch zum tieferen Verständnis literarischer Texte zielgerichtet und differenziert auswerten (z.B. philosophische, kunsttheoretische, sprachtheoretische oder biografische Texte) und die Ergebnisse der Lektüre für den eigenen Erkenntnisprozess und für die Produktion eigener Texte nutzbar machen

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12

Sprechen und Zuhören

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Rhetorische und nonverbale Mittel kennen <sup>1</sup>	Rhetorische und nonverbale Mittel einsetzen, um Zuhörer von der eigenen Position zu überzeugen bzw. dem Inhalt des Gesagten Gewicht zu verleihen	Rhetorische und nonverbale Mittel reflektiert einsetzen, um Zuhörer von der eigenen Position zu überzeugen bzw. dem Inhalt des Gesagten Gewicht zu verleihen	Einsatz reflektieren <sup>1</sup>
	Literarische und pragmatische Texte sinn- und formgerecht vortragen bzw. -lesen, Inhalt und Aussageabsicht verdeutlichen und Möglichkeiten des interpretierenden Vortrags für das Erschließen von literarischen Texten nutzen	So im mündlichen Gestalten die ästhetische Dimension von Sprache reflektieren	

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12

Lesen- mit Texten und Medien umgehen – Teil 2

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen <sup>1</sup>	Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen <sup>1</sup>	Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen <sup>1</sup>	Anhand exemplarischer Texte die Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlichen Ideen sowie sozialen Entwicklungen einersets und zentralen Strömungen realistischer Literatur im 19. Jahrhundert andererseits (v.a. Idealismus-Kritik, Poetisierung der Wirklichkeit, Abbildung der sozialen Wirklichkeit) begreifen
	Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen <sup>1</sup>	Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen <sup>1</sup>	Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen <sup>1</sup>
	Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen <sup>1</sup>	Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen <sup>1</sup>	Exemplarische Texte zur Beziehung zwischen geistes- und naturwissenschaftlicher Ideen kennen <sup>1</sup>

### Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 12

Schreiben – Teil 1

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen	Anhand exemplarischer Texte den Einfluss divergierender gesellschaftlicher und kultur-geschichtlicher Entwicklungen auf die Literatur von der Jahrhundert-wende bis 1945 (v.a. Krisenerfahrung, Sprachsepsis, didaktische und parabolische Formen, Formstrenge und Formauflösung, Möglichkeiten und Grenzen des Schreibens in der NS-Diktatur bzw. im Exil) erkennen
	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen
	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen	Die Grundformen schriftlicher Darstellung (Erzählen, Informieren, Argumentieren) kennen

### Bildungsbeitrag des Faches Deutsch

primär affektiv		primär kognitiv	
emotiv/ motivational	Wissen (deklarativ)	Können (prozedural)	Bewusstheit (metakognitiv)
Selbstbestimmung, Welterschließung, Toleranz und Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Geschehen der Zeit durch Sprache	Literarisches Überblickswissen	Sprache als Mittel der Darstellung, Verständigung und Gegenstand/ Medium des Denkens begreifen	Kritikfähigkeit und Selbstreflexion
Selbstständigkeit, Individualisierung und Eigenverantwortlichkeit	Problemstellungen kreativ lösen	Auseinandersetzung mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen	Zugang zu verschiedenen Weltansichten und Kulturen
Kreativität	Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit schulen	Sinnvolles Üben und Ausbildung von Routinen, insbesondere beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte	Verstehen und Verfassen von schriftlichen und mündlichen Texten, sicheres Umgehen mit Medien sowie zielgerichtetes Anwenden von Methoden
Fantasiebildung	Hilfestellung bei der Selbstfindung und Verständnis für andere Positionen und Perspektiven durch literarische Texte fördern		
Ästhetische Bildung			
Den Wert von Literatur schätzen			

### Literarische Kompetenzen



#### Schwerpunkte bei den Grundkompetenzen

- Handlungsverstehen:** Niveaustufe III: auf der Basis von aus der Mittelstufe bekannten Kategorien und Gestaltungsmitteln (v.a. Textgattung, Thema/Konflikt, Erzählperspektive, Erzähl-/Sprechhaltung, Gesprächsverhalten, Figurengestaltung, Handlungsstruktur, Raum- und Zeitgestaltung, sprachlich-stilistische und formale Gestaltung) epische, dramatische sowie lyrische Texte erschließen und Ergebnisse für eine schlüssige Deutung nutzen
- Figurenverstehen:** Niveaustufe III: auf der Basis von aus der Mittelstufe bekannten Kategorien und Gestaltungsmitteln (v.a. Textgattung, Thema/Konflikt, Erzählperspektive, Erzähl-/Sprechhaltung, Gesprächsverhalten, Figurengestaltung, Handlungsstruktur, Raum- und Zeitgestaltung, sprachlich-stilistische und formale Gestaltung) epische, dramatische sowie lyrische Texte erschließen und Ergebnisse für eine schlüssige Deutung nutzen
- Metaebene:** im Leseprozess Verstehensentwürfe und Deutungshypothesen zu anspruchsvollen literarischen und pragmatischen Texten entwickeln und Mehrdeutigkeiten reflektieren
- Sprachliche Mittel verstehen:** textsortengerecht unterschiedliche sprachliche Mittel einsetzen und dabei, auch im kreativen Umgang mit Sprache, den eigenen Stil weiter ausbilden
- Sprachliche Mittel verstehen:** den Zusammenhang zwischen der sprachlich-stilistischen Gestaltung eines Textes und deren Wirkung bzw. deren Funktion für die Textkohärenz untersuchen
- Erzählinstanz:** auf der Basis von aus der Mittelstufe bekannten Kategorien und Gestaltungsmitteln (v.a. Textgattungen, Thema/Konflikt, Erzählperspektive, Erzähl-/Sprechhaltung, Gesprächsverhalten, Figurengestaltung, Handlungsstruktur, Raum- und Zeitgestaltung, sprachlich-stilistische und formale Gestaltung) epische, dramatische sowie lyrische Texte erschließen und Ergebnisse für eine schlüssige Deutung nutzen
- Sinndeutung:** die Möglichkeiten szenischer Interpretation und literarischer Rollenspiele für das vertiefte Verständnis eines literarischen Werkes nutzen und ggf. bei der Umsetzung eigener Ideen miteinbeziehen

- Sinndeutung:** differenziert über Inhalt, Struktur und sprachlich-stilistische Mittel sowie die erzählerische, dramaturgische bzw. formale Gestaltung anspruchsvoller literarischer Texte informieren, um zu einem fundierten Textverständnis zu gelangen
- Sinndeutung:** mithilfe von geeigneten Untersuchungskriterien literarische Texte differenziert miteinander vergleichen, auch unter Heranziehung zusätzlicher Materialien und ggf. unter Einbeziehung von Lektürewissen
- Sinndeutung:** auf der Basis von Erschließungs- und Analyseergebnissen begründet eine Lesart anspruchsvoller literarischer und pragmatischer Texte darlegen, indem z.B. auf Textintention und Wirkung auffälliger Gestaltungsmittel eingegangen wird
- Sinndeutung:** argumentierend und beschreibend-erklärend eine eigenständige Interpretation literarischer Texte formulieren, indem eigene Textdeutungen, auch unter Berücksichtigung gattung- und epochenspezifischer Merkmale und ggf. historischer, kultureller, philosophischer oder weltanschaulicher Bezüge fundiert am Text nachgewiesen werden
- Sinndeutung:** literarische Texte erschließen und verstehen, indem handlungs- und produktionsorientierte Verfahren genutzt werden, z.B. szenisches Interpretieren, Rollenspiel, kreative Schreibformen
- Sinndeutung:** im Leseprozess Verstehensentwürfe und Deutungshypothesen zu anspruchsvollen literarischen und pragmatischen Texten überprüfen, Mehrdeutigkeit reflektieren und Verständnisprobleme u.a. durch das Heranziehen von Kontextwissen (z.B. zu Form, Gattung, Motiven, Themen oder Textsorten; z.B. geschichtlicher, gesellschaftlicher oder biografischer Hintergrund) überwinden
- Sinndeutung:** auf der Basis von aus der Mittelstufe bekannten Kategorien und Gestaltungsmitteln (v.a. Textgattung, Thema/Konflikt, Erzählperspektive, Erzähl-/Sprechhaltung, Gesprächsverhalten, Figurengestaltung, Handlungsstruktur, Raum- und Zeitgestaltung, sprachlich-stilistische und formale Gestaltung) epische, dramatische sowie lyrische Texte erschließen und Ergebnisse für eine schlüssige Deutung nutzen

Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren kennen, z.B. szenisches Interpretieren, Rollenspiel, kreative Schreibformen	Literarische Texte erschließen und verstehen, indem handlungs- und produktionsorientierte Verfahren genutzt werden, z.B. szenisches Interpretieren, Rollenspiel, kreative Schreibformen	Fundiert die sprachliche, inhaltliche und gedanklich Qualität von Texten unter Berücksichtigung von Textsorte, medialer Form, Kontext bzw. Verfasserintention reflektieren
Über ein breites Repertoire an Texten und Themen verfügen	Auf dieser Basis beim Lesen diachrone und synchrone Zusammenhänge zwischen Texten ermitteln	
Exemplarische Texte zur Rolle des Individuums in der Literatur seit 1990	Anhand exemplarischer Texte die Rolle des Individuums in der Literatur seit 1990 (v.a. interkulturelle Erfahrungen, Suche nach Ausdrucksformen in einer digitalen und globalisierten Gesellschaft) herausarbeiten	